

ExpeditionN Stadt Digitale Stadtrallyes zur nachhaltigen Stadtentwicklung

Vignette: Streifenkarte

Aufgabe/Standort in Actionbound

Kurzbeschreibung:

Die Aufgabe «Streifenkarte» entstammt dem Bound «Grün in der Stadt» (aus Heilbronn). Im Abschnitt «Grüne Straßen» werden die Boundspieler*innen aufgefordert, eine Streifenkarte der Rollwagstraße (in Richtung des Wollhaus-Areals) zu zeichnen. Anschließend wird die von Hand gezeichnete Karte als Foto in Actionbound hochgeladen. Abschließend soll die Kleingruppe die Wohngegend anhand von drei Adjektiven bewerten.

Screenshots aus Actionbound:

Erstellt für den Abschnitt bis zum nächsten Standort eine **Streifenkarte**. Nehmt dazu ein weißes Blatt Papier und einen Bleistift heraus. Später werdet ihr aufgefordert, eure Zeichnung abzufotografieren.

Eine **Streifenkarte** ist eine **einfache Karte** des Umfelds. Sie enthält die von euch wahrgenommenen Details, z.B. Straßenverläufe und Gebäude. Auch die Nutzungsarten verschiedener Flächen können markiert werden.

Hier seht ihr ein Beispiel, wie eine Streifenkarte aussehen kann:

Findet nun diesen Ort, indem ihr der Straße folgt.

Erfasst dabei den **Straßenverlauf**, umliegende **Gebäude** und die **Grünflächen**. Ihr könnt auch von euch wahrgenommene **Geräusche**, **Gerüche** oder andere **Eindrücke** eintragen. Gerne könnt ihr auch **Buntstifte** benutzen.



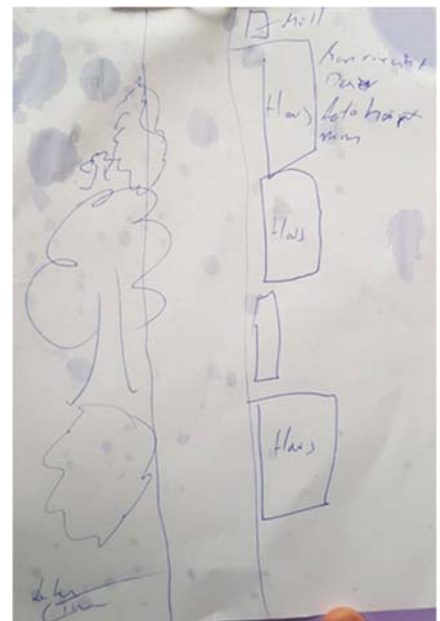
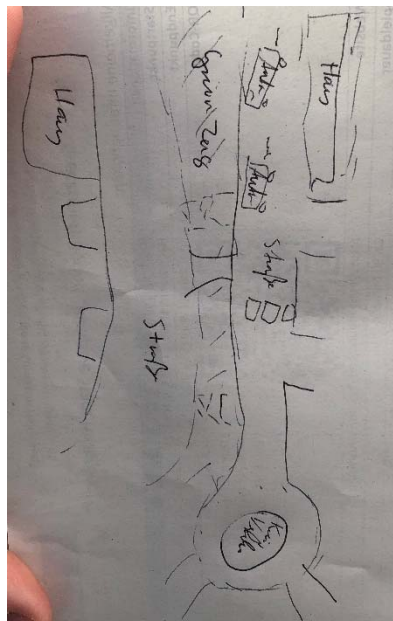
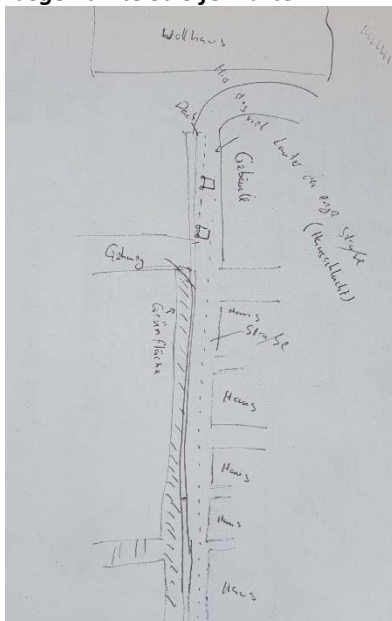
Fotografiert nun eure gezeichnete Streifenkarte und ladet das Bild anschließend hoch.

Bewertet nun die **Wohngegend**, die ihr in eurer Streifenkarte festgehalten habt. Tragt dazu in das Lösungsfeld **3 Wörter** ein.

Tip: Verwendet hierfür Adjektive wie **schön** oder **hässlich**, **ansprechend** oder **abstoßend**.

Exemplarische Schülerlösungen

Ausgewählte Streifenkarten:



Bewertungen der Wohngegend:

«hässlich, abstoßend, grauenhaft», «laut, eng, nicht besonders schön.», «dicht bebaut, hässlich, nicht einladend»

Auszug Schülerdiskussionen / Interviewmitschnitte

Ergebnisse der schulischen Evaluation¹

Interviewausschnitte (Kleingruppeninterviews nach dem Spiel der Bounds):

- „Bei der Streifenkarte mussten wir genau beobachten, was um uns herum alles passiert.“
- „Die Aufgaben mit dem Zeichnen haben uns besonders viel Spaß gemacht. Das war mal was Anderes, eine gute Abwechslung.“

Auszüge der teilnehmenden Beobachtung:

- Das Zeichnen der Streifenkarte funktioniert gut, die Aufgabe wird von den Schüler*innen verstanden.
- Der Upload in Actionbound (Foto aufnehmen) ist problemlos möglich.
- Die Schüler*innen arbeiten kooperativ, beraten sich innerhalb der Kleingruppe.
- Die Bewertung des Raumes ist wichtig, da das zuvor Gezeichnete nochmals verbalisiert wird.

Ergebnisse der studentischen Evaluation²

Einschätzung der didaktischen Aufgabenqualität (drei geschlossene Items, vierstufige Likert-Skala von 1 bis 4):

- Die Bewertung der didaktischen Qualität der Aufgabe im Allgemeinen ist überdurchschnittlich hoch (gemittelte Mittelwerte der Einzelitems: HN: MW=3,07).
- Die Einschätzungen zu den drei Einzelitems liegen allesamt auf hohem Niveau: Erwartbarer Wissenszuwachs (HN: MW=3,06), motivierende Aufgabengestaltung (HN: MW=3,08), Interessanztheit der Inhalte (HN: MW=3,06).

Auszüge der qualitativen Daten (offenes Antwortformat):

- „Der Aufgabentyp Streifenkarte ist ein innovatives Format der Vermittlung“
- „Die Raumwahrnehmung und die Orientierungskompetenz wird geschult.“
- „Die Besprechung bzw. die Reflexion der Ergebnisse ist enorm wichtig.“

¹ Erhebung mit mehreren Lerngruppen (Klassenstufen 6 bis 9), umfangreicher Datenkorpus (Pre-Post-Befragung, teilnehmender Beobachtung, Kleingruppeninterviews), Erhebungszeitraum März 2020, n=63

² Erhebung mit Lehramtsstudierenden («In-Bound-Items»), Tagesexkursionen im Sommersemester 2020, n=104 (HN=55, LB=49)

Interpretation

Die Umsetzung der Methode «Streifenkarte» (Hüttermann 2005) regt die Schüler*innen zur intensiven Auseinandersetzung mit dem sie umgebenden Raum an. Die Kartenskizzen zeigen den zurückgelegten Weg ebenso wie Beobachtungen am Wegesrand. Die Beobachtungsprotokolle belegen, wie «aktiv die Schüler*innen eingebunden werden» und, dass «eine intensive Wahrnehmung des Raumes» stattfindet. Es ist den Schüler*innen also möglich, eigene Bedeutungskonstruktionen vorzunehmen.

Innerhalb der entwickelten Aufgabentypologie ist die Streifenkarte-Aufgabe dem BNE-Kompetenzbereich «Erkennen» zuzuordnen (Hiller et al. 2019). Das Erstellen einer Streifenkarte ist damit Teil einer moderat-konstruktivistischen Exkursionsdidaktik und ein Beispiel für die Umsetzung des Prinzips der Subjektzentrierung (Ohl/Neeb 2012).

Eine besondere Rolle kommt der kritischen Reflexion der Aufgabe sowie der Bewertung der Wohngegend zu. Deshalb ist die schulische Nachbereitung besonders wichtig. Mögliche Leitfragen können lauten: *Warum habt ihr genau diese Elemente eingezeichnet? Weshalb habt ihr die Wohngegend so bewertet? Was könnte man verändern (verbessern), um die Wohngegend besser bewerten zu können?*

Aufgrund der empirischen Daten ist davon auszugehen, dass die Aufgabe «Streifenkarte» die Emotionalität der Schüler*innen beim Spiel der Bounds positiv beeinflusst. Die Aufgabe wird als «spannend», «interessant» und «abwechslungsreich» beschrieben. Der Wechsel von der digitalen App hin zur analogen Zeichnung und wieder zurück (Fotoupload) wird als gelungen wahrgenommen.

Neben den bereits erwähnten Aspekten der didaktischen Gestaltung und Emotionalität ist auch davon auszugehen, dass der hier beschriebene Aufgabentyp die räumliche Orientierungskompetenz der Schüler*innen fördert.

Zum Weiterlesen

Hiller, J., Lude, A. & Schuler, S. (2019): ExpeditionN Stadt. Didaktisches Handbuch zur Gestaltung von digitalen Rallyes und Lehrpfaden zur nachhaltigen Stadtentwicklung mit Umsetzungsbeispielen aus Ludwigsburg. <http://www.expedition-stadt.de>.

Hüttermann, S. (2005): Streifenkarten - selbst erstellt. Schüler zeichnen Kartenskizzen auf der Grundlage eigener Beobachtungen. In: *geographie heute* 26(229), S. 14-18.

Ohl, U. & Neeb, K. (2012): Exkursionsdidaktik: Methodenvielfalt im Spektrum von Kognitivismus und Konstruktivismus. In: J.-B. Haversath (Mod.), *Geographiedidaktik. Theorie – Themen – Forschung* (S. 259-288). Braunschweig: Westermann.